

## Neuer Geschäftsführer

Die Wasserwacht-Bayern hat mit *Peter Astashenko* seit 1. November 2015 einen neuen Geschäftsführer. Der 37-Jährige stammt aus dem oberpfälzischen Wiesau im Landkreis Tirschenreuth und wohnt derzeit in Amberg und München. Astashenko war lange im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit tätig. Er hat beim „Neuen Tag“ in Weiden volontiert und war dort Redakteur. Ehrenamtlich betreute er zudem sieben Jahre lang die Pressearbeit der Leitstelle Nordoberpfälz. Hospitationen führten ihn unter anderem zum Bayerischen Fernsehen und ins ARD-Studio Washington, D.C.

An der Universität Passau absolvierte er seinen Bachelor in Kulturwirtschaft und seinen Master in Caritaswissenschaft und werteorientiertem Management. Zuletzt arbeitete er als Vorstandsassistent bei der Sparkasse Amberg-Sulzbach und verantwortete dort neben der Pressearbeit auch das Qualitäts- und Beschwerdemanagement.

Mit dem Rettungsdienst ist er schon seit seiner Jugend verbunden. 1995 trat er ins Bayerische Rote Kreuz ein und engagiert sich seitdem im Rettungs- und Sanitätsdienst. Seinen

Zivildienst leistete er bei der Berufsfeuerwehr Hamburg.

Astashenko ist seit 2000 Rettungsassistent, seit Herbst 2014 bereits Notfallsanitäter. Neben dem ununterbrochenen ehrenamtlichen Engagement war er auch hauptberuflich im Rettungsdienst aktiv, unter anderem als Leitstellendisponent und in der Luftrettung. Zudem war er als Dozent im Rettungsdienst und Frühdefi-Instruktor auch in der Ausbildung tätig. Aktuell ist er immer noch ehrenamtlich im Rettungsdienst in der Stadt Nürnberg.

Mit gut 120.000 Mitgliedern ist die Wasserwacht-Bayern die größte Gemeinschaft des BRK und der größte Wasserwacht-Landesverband in Deutschland. Rund 45.000 aktive Rettungsschwimmer und 5.000 Wasserretter machen die Wasserwacht auch zur größten Wasserrettungsorganisation im Freistaat. Mit vier Mitarbeitern kümmert sich die Geschäftsstelle vor allem um die Beschaffung von Fahrzeugen, Booten, und Digitalfunkgeräten, die Bildungsplanung auf Landesebene, überregionale Öffentlichkeitsarbeit, Abrechnungen und die strategische Weiterentwicklung. □



## Präsidenschaftswechsel

Seit 1. Januar 2016 ist *Hartmut Ziebs* der neue Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV). Die 62. Delegiertenversammlung wählte den 57-jährigen Nordrhein-Westfalen mit überwältigender Mehrheit als Nachfolger von *Hans-Peter Kröger*, welcher den Fachverband der 1,3 Millionen Feuerwehrangehörigen zwölf Jahre lang geleitet hatte.

Der selbstständige Gerüstbau-Unternehmer aus Schwelm (NRW) war seit 2003 Vizepräsident im DFV. Fachliche Schwerpunkte setzte Diplom-Ingenieur Ziebs seitdem in den Bereichen Ausbildung, Einsatz/Löschmittel/Umweltschutz, Forschung und Vorbeugender Brandschutz. Zudem ist er DFV-Vertreter in der Fachgruppe „Feuerwehren-Hilfeleistung“ der Deutschen Ge-



setzlichen Unfallversicherung. Seine Feuerwehr-Karriere startete Hartmut Ziebs als 18-Jähriger in der Freiwilligen Feuerwehr Schwelm, deren Leiter er später wurde. Seit 2002 ist er Bezirksbrandmeister im Regierungsbezirk Arnsberg.

Hans-Peter Kröger wurde zum Ehrenpräsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes ernannt. □

V. li.: Vizepräsident Ackermann, Präsident Ziebs, Ehrenpräsident Kröger.

Aufn.: DFV.